



Staatsminister Helmut Brunner

Informationstag der LfL im Bayerischen Landtag
„Zu nass, zu trocken, gerade richtig?
Wasser in der Landwirtschaft“

6. April 2017, München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Inge Aures,
ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken, dass wir die Möglichkeit haben, Sie und die bayerischen Abgeordneten auf kurzem Weg an Ihrer Arbeitsstelle zum Thema „Wasser und Landwirtschaft“ zu informieren.

Wasser ist unsere wichtigste Lebensgrundlage. Dass es in ausreichendem Umfang und in möglichst guter Qualität zur Verfügung steht, darum kümmert sich neben der Wasserwirtschaft auch mein Haus, das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, mit seinen nachgeordneten Behörden, insbesondere der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) sowie den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Wir haben den Gewässerschutz im ganzen Ressort zum diesjährigen **Themenschwerpunkt** gemacht.

In einer anschaulichen Dokumentation mit dem Titel „**Zu nass, zu trocken, gerade richtig? Wasser in der Landwirtschaft**“ hier im Senatssaal des Bayerischen

Landtags stellen wir Ihnen von meiner Verwaltung entwickelte und betreute Lösungsansätze zum verantwortungsvollen Umgang mit der kostbaren und nicht vermehrbaren Ressource Wasser vor. An **sechs Informationsständen** mit Modellen, Exponaten und Bildern informieren wir über unsere Aktivitäten (Anpassung an den Klimawandel, Erosionsschutz, Schonung von Grund- und Oberflächenwasser). Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Wasser und Landwirtschaft – hier gibt es vor allem **zwei große Herausforderungen**:

Zum einen die **Veränderungen des Klimas**. Sie bescheren uns sowohl häufigere und längere Hitze- und Trockenphasen als auch immer öfter extreme Niederschläge in kurzer Zeit. Zur Anpassung an den Klimawandel brauchen wir rasch neue passgenaue Lösungen sowie deren schnellen Transfer in die Praxis.

Zum anderen wird in Bayern das Trinkwasser zu rund 90 Prozent aus Grundwasser gewonnen. Damit tragen **die Landwirte** als diejenigen, die einen großen Anteil der Landesfläche bewirtschaften, **hohe Verantwortung für die Wasserqualität**. Schon heute unternimmt die

bayerische Landwirtschaft erhebliche Anstrengungen, um die Erzeugung von Lebensmitteln sowie regenerativer Energie mit dem Ressourcenschutz in Einklang zu bringen. **Rund die Hälfte der Landwirte** nimmt an den **bayerischen Agrarumweltprogrammen, dem Kulturlandschaftsprogramm** (KULAP) und dem **Vertragsnaturschutzprogramm** (VNP) und damit den beiden bedeutendsten Förderprogrammen zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft, teil (mit über 1 Mio. Hektar = ein Drittel der LF). Trotzdem haben wir beim Gewässerschutz nach wie vor in bestimmten Regionen Bayerns Defizite. Deshalb habe ich **einen Wasserpakt** initiiert, den mein Haus und das Bayerische Umweltministerium Mitte März mit den berufsständischen Organisationen und der VBEW schließen konnten. An dieser Stelle möchte ich meiner Kollegin Ulrike Scharf für die gute und enge Zusammenarbeit bei diesem wichtigen Thema danken.

Diese Initiative zeigt: Die Landwirte, Gärtner und Winzer sind bereit, die Herausforderungen im Boden- und Gewässerschutz offensiv anzugehen. Ergänzend zu den notwendigen Anpassungen im neuen **Düngepaket**

(Düngegesetz, Düngeverordnung, AwSV), das letzte Woche vom Bundesrat verabschiedet wurde, setzen wir dabei auf **Wissen, Kooperation und Überzeugung**. Das ist aus meiner Sicht der beste Weg, um nachhaltige und langfristige Wirkung zu erreichen. Dabei unterstützen wir die Landwirte mit einem **breiten Maßnahmenpaket aus Bildung, Beratung, Förderung und Forschung**. Beispiele sind die Ausweitung der Initiative boden:ständig auf ganz Bayern, der Aufbau eines Netz von **Demonstrationsbetrieben** mit gewässerschonender Landbewirtschaftung sowie die Aufstockung der Wasserberater. Insgesamt **120 Mio. Euro** investiert mein Ressort jährlich in den Bereich des Gewässerschutzes. Dazu zählt auch die 2017/2018 deutlich ausgebauten Förderung gewässerschonender Maßnahmen im KULAP. Für diese Unterstützung möchte ich mich bei Ihnen im Hohen Haus bedanken und gleichzeitig um weitere Unterstützung in den nächsten Jahren bitten.

Ich darf das Wort nun an den Präsidenten der LfL, **Herrn Opperer**, übergeben, der Ihnen die sechs Stationen der Ausstellung näher erläutern wird, und bedanke mich herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit!